

IGOS GmbH & Co. KG



Luisa Mago,
Junior Personal-
managerin
PRIVAT

„Wir sind überzeugt davon, dass der richtige Umgang mit Medien eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von jungen Menschen spielt. Wer sich informiert, weiß mehr. **Mit unserer Lese-Paten-Schule wollen wir die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mithilfe von wertvollen, fundierten Bildungsinhalten zu vielseitigen und toleranten jungen Erwachsenen heranzuwachsen.**“

Augustinum gGmbH Seniorenresidenz



Dr. Christian Bendrath,
Direktor
PRIVAT

„Es hat guten Sinn, über wichtige Ereignisse in und um Hamburg gut informiert zu sein. Über die Schulpolitik in Hamburg oder wie Corona sich gerade hier auswirkt, informiert die „Tagesschau“ nicht. Da braucht man schon eine Lokalzeitung, die kennt sich aus. Ansonsten bietet eine Tageszeitung wie das Hamburger Abendblatt für jede Interessenlage immer wieder interessante Beiträge.“

TCLCG LOGISTICS GmbH



Peter Bergfeld,
Geschäftsführer
INGA SOMMER

„Die Bildung von Jugendlichen liegt uns am Herzen. Dazu gehört für uns auch die regelmäßige Lektüre einer Tageszeitung, damit junge Menschen früh lernen, sich auf Grundlage von verlässlichen Informationen eine eigene Meinung zu bilden. Deshalb engagieren wir uns wieder als Lese-Pate des Hamburger Abendblatts. Wir unterstützen gezielt das Gymnasium Heidberg in direkter Umgebung. Viel Spaß beim Lesen!“

GIS-Akademie GmbH



Angelika Niederau,
Geschäftsführung
KERSTIN PUKALL

„Lesen können ist eine Kernkompetenz, um in unserer Gesellschaft ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Journalistische Texte zu verstehen ermöglicht es jedem, verschiedene Argumente abzuwägen und sich eine Meinung zu bilden. Wissenschaftliche Texte lesen und verstehen zu können ist die Grundlage für schulische und universitäre Bildung. Darüber hinaus macht es einfach Spaß, Krimis, Romane und Gedichte zu lesen!“

METALLOY Metalle- Legierungen GmbH



Rickmer Hatecke,
Geschäftsführer
PETER RÜSSMANN

„Digitalisierung ist wichtig – Printmedien und Lesen aber auch –, denn eine eigene Meinung bildet man am besten, wenn man sich über mehrere Kanäle informiert. Deshalb freuen wir uns, als Lese-Pate des Hamburger Abendblatts die Stadteilschule Bergstedt zu unterstützen.“



Studien belegen, dass Kinder, die gern und viel lesen, erfolgreicher in der Schule abschneiden als Kinder, die wenig lesen.

PROSTOCKSTUDIO/GETTY IMAGES/ISTOCK

Einstieg in eine Welt der Wunder

Wie muss ein Buch für Kinder gemacht sein, die gerade Lesen lernen? Verlagsprofis erzählen aus ihrem Beruf

Christine Weiser

Es braucht nur ein paar auf Papier gedruckte Schriftzeichen, schon können Sie eintauchen in wunderbare Welten, unendliche Geschichten und fantastische Lebensberichte. Die Macht der Sprache schafft das.

Doch wie erschließt man denen, die das Lesen gerade erst lernen, diese Welt? Für die meisten Kinder ist Lesenlernen eine große Herausforderung. Forscher haben festgestellt, dass während dieses komplexen Vorgangs die Struktur des Gehirns umgebaut wird und sich Seh- und Sprachzentrum nachhaltig wandeln. Vom Dekodieren eines Wortes bis zum Versinken in eine Geschichte vergehen im Normalfall Jahre. In dieser Zeit entstehen immer wieder neue Verbindungen im Gehirn. Wer fleißig übt, trainiert das automatische Erkennen von Wörtern und Sätzen und vertieft zugleich sein Allgemeinwissen.

Jedes Kind findet ein Buch, das es interessiert

Mädchen und Jungen schon beim Lernen die Lust am Lesen zu vermitteln, haben sich Kinderbuchverlage zur Aufgabe gemacht. Parallel zur erfolgreichen Reihe „Die Schule der magischen Tiere“ hat bei-

spielsweise der Hamburger Carlsen Verlag gemeinsam mit Autorin Margit Auer das Format „Die Schule der magischen Tiere ermittelt“ entwickelt. „Die Geschichten werden extra für Erstleserinnen und Erstleser geschrieben. Egal, ob die Hauptreihe bekannt ist, jede und jeder kann hier etwas Neues erfahren“, sagt Nora De Lon, Programmleitung im Erstlesebereich bei Carlsen. Aber nicht nur Tierfans kommen auf ihre Kosten. Die Themenpalette für Leseanfänger ist breit gefächert: Elfen, Geister, Fußball, Vampire, Krimi, Freundschaft, Monster, Pferde, Superhelden – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Auch Comics können Kinder begeistern.

Eine Nische besetzt der aus Großbritannien stammende Verlag Dorling Kindersley, der Sachbücher und Lexika herausgibt und damit auch in Deutschland sehr erfolgreich ist. In der Reihe Superleser, die sich an Leseanfänger richtet, geht es unter anderem um verschiedene Tiere, die Steinzeit, den Regenwald, Ritter, Spiderman oder Star Wars. „Wir machen Sachgeschichten für Kinder und holen sie bei ihren Interessen ab. Das motiviert zum Lesen“, sagt Verlegerin Monika Schlitzer, die für das Deutschland-Geschäft von Dorling Kindersley verantwortlich ist. Jedes Buch der Reihe wird von Fachredakteuren geschrieben, angepasst an das Lesevermögen und den Kenntnisstand der Kinder.

Der Leipziger Klett Kinderbuchverlag, der seit 2015 unabhängig vom Klett-Konzern ist, zählt zu den kleineren Verlagen. Jedes Jahr entstehen bis zu 20 Neuerscheinungen für Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren. Spezielle Angebote für Erstleser macht der Verlag nicht. „Aber natürlich haben wir Bücher für Kinder dieser Altersgruppe“, sagt Verlegerin Monika Osberghaus. Beispielsweise „Rocco Randle“ von Alan MacDonald oder „Haltet

den Die! – Das verrückte ABC der geklauten Buchstaben“ von Horst Klein. Lesenlernen erfordert viel Konzentration und strengt an, vor allem am Anfang. Grundschulpädagoginnen und -pädagogen kennen die Vorlieben und Stolpersteine der Kinder besonders genau. Deshalb sind Lehrkräfte bei vielen Verlagen als Beraterinnen und Berater gefragt. Sie geben hilfreiche Hinweise zu Schriftgröße, Textmenge und Zeilenzahl pro Seite.

Schon Kleinigkeiten können viel ausmachen. „Wenn wir hören, dass eine serifenlose Schrift den Kindern weniger Probleme macht, dann setzen wir das um“, sagt Monika Osberghaus. „Illustrationen oder Bilder sind wichtig, sie bieten den Kindern neben Zusatzinformationen auch eine Lesepause“, sagt Nora De Lon. Solche Augenblicke können motivieren, umzublättern und weiterzulesen. Mit Erfolgserlebnissen macht Lernen Spaß.

Der Grat zwischen Unter- und Überforderung ist schmal

Klar ist, Lerntempo und Lesevermögen entwickeln sich bei jedem Kind individuell. Während manche Kinder bereits im Vorschulalter lesen können, tun sich andere auch am Ende der Grundschulzeit noch schwer damit. Zugleich müssen Verlage und Eltern mit einer deutlich veränderten Medienvielfalt und -nutzung in den vergangenen Jahren umgehen. „Jeder Verlag muss mit der Heterogenität der Erstleser zurechtkommen und einen Weg finden, um Orientierung zu geben“, sagt Nora De Lon. Die meisten Verlage orientieren sich beim Leseniveau an den Klassenstufen.

Die Balance zu halten zwischen Über- und Unterforderung der Lesebeginner ist die große Herausforderung für die Verlage. Manchmal sind die Geschichten je-

doch so spannend und das eigene Interesse so groß, dass die Bedeutung von Schriftgröße und dem Anteil der Illustrationen in den Hintergrund treten. „Das konnte man in der Vergangenheit gut sehen, als auch Achtjährige sehr begeistert Harry Potter gelesen haben“, sagt Monika Osberghaus. Verleger-Kollegin Monika Schlitzer stimmt zu: „Zwar legen wir Wert darauf, in den Büchern für Lesebeginner keine Fremdwörter und keine englischen Begriffe zu verwenden, aber wenn es beispielsweise um die Star-Wars-Welt oder um Dinosaurier geht, kommt man nicht ohne englische Eigennamen oder Fachbegriffe aus. Und die Kinder, die zu diesen Büchern greifen, kennen die Begriffe.“

Tipps für Eltern

- 1. Geduld haben:** Jedes Kind lernt in seinem Tempo. Wichtig ist es, die Lust am Lesen zu fördern.
- 2. Kurze Einheiten:** 15 Minuten am Tag reichen aus. Lieber kurz, aber dafür regelmäßig üben.
- 3. Interessen berücksichtigen:** Egal ob Tiere, Zauber, Krimi, Fußball, Elfen oder Märchen – für jedes Kind finden Sie ein passendes Erstleser-Buch.
- 4. Spielerisch lernen:** Suchen Sie Buchstaben im Alltag, Lesen Sie gemeinsam Plakate, Aufdrucke auf Lebensmitteln oder Schildern.
- 5. Weiter vorlesen:** Kinder lieben es und erfahren, welch spannende Geschichten sie bald selbst lesen können. (Quelle: Stiftung Lesen)

Optiker Schmidt GmbH



Dirk Wiegels,
Augenoptiker-
meister
THOMAS
SCHLÖMANN

„Immer mehr junge Menschen interessieren sich für Politik und Weltgeschehen. Auch in Hamburg. Das wird unter anderem bei Bewegungen wie Fridays for Future deutlich sichtbar. Diese Entwicklung sehe ich sehr positiv. **Mir ist es sehr wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler einen möglichst leichten Zugang zu Informationsquellen haben.** Deshalb unterstütze ich das Projekt Lese-Paten des Hamburger Abendblatts. Unsere Paten-Schule ist die Grundschule In der Alten Forst in Eißendorf, nicht weit von unserem Standort in Harburg.“

Dorothee Martin, SPD



Dorothee Martin,
Mitglied der
SPD-Fraktion
des
Bundestages
MARTIN

„Dank der verlässlichen Berichte aus Tageszeitungen wie dem Hamburger Abendblatt erfahren wir, was in Hamburg und aller Welt geschieht. So können wir Zusammenhänge verstehen, Abläufe kritisch hinterfragen und uns eine eigene Meinung bilden. Faktenbasierte Informationen helfen uns, den Herausforderungen unserer Zeit angemessen begegnen zu können. Auch Einblicke in andere Sichtweisen werden so möglich. Ich wünsche euch, liebe Schülerinnen und Schüler, eine interessante, spannende Lesezeit und ganz viel Spaß!“

RBS Kiesgewinnung GmbH & Co. KG



Lucas Buhk,
Geschäftsführer
THORSTEN BAERING

„Wir, die RBS Firmengruppe, einer der größten Sand- und Kieslieferanten in Hamburg und Umgebung, tragen sehr gern dazu bei, die Lesekompetenz junger Menschen zu fördern und das Allgemeinwissen der Leserinnen und Leser zu erweitern. Dafür bedarf es verlässlicher, kompetenter und seriöser Informationsquellen, wie beispielsweise das Hamburger Abendblatt, welches wir als Lese-Pate für die Berufliche Schule für Spedition, Logistik und Verkehr gern unterstützen.“

Max Steier GmbH & Co. KG



Karl-Christian Dormann,
Geschäftsführender
Gesellschafter
MAX STEIER
GMBH & CO. KG

„In einer demokratischen Gesellschaft ist Meinungsbildung durch verlässliche Informationsquellen und sorgfältig recherchierte Nachrichten ein hohes Gut, das für alle Generationen bewahrt und gefördert werden muss. **Die kritische Auseinandersetzung mit den täglichen Nachrichten schon in der Schule zu thematisieren ist uns daher ein besonderes Anliegen.** Gerne unterstützen wir mit einer Lese-Paten-Schule des Hamburger Abendblatts die Schülerinnen und Schüler der Leibniz Privatschule Elmshorn.“



Hamburger Abendblatt

Werden Sie Lese-Pate!

Engagieren auch Sie sich bei unserer Aktion.

Fördern Sie den Nachwuchs in Ihrer Region. Als Lese-Pate unterstützen Sie Schulklassen.

Wie können Sie den Nachwuchs unterstützen?

Sie spenden als Lese-Pate ein Jahresabonnement des Hamburger Abendblattes im Wert von € 658,80.

Jetzt mitmachen!

Mehr Informationen erhalten Sie gratis unter **0800 55 30 530** oder www.abendblatt.de/lesepaten

Simon Kuchinke, SPD



Simon Kuchinke,
Mitglied der
Hamburger
Bürgerschaft
VANESSA GERWIG

„Das politische Interesse und die politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen gehören zu den Grundelementen unserer Demokratie. Diese zu fördern ist auch für kommende Generationen äußerst wichtig und für mich ein Herzensanliegen. Wie auch das Entwickeln eines eigenen Standpunktes aufgrund von geprüften Fakten. Deshalb freue ich mich umso mehr, mit einer Lese-Paten-Schule des Hamburger Abendblattes meinen Beitrag hierzu zu leisten. Meine Paten-Schule ist die Domschule St. Marien in St. Georg.“

Drees & Sommer SE



Rena Walther,
Teamleiterin
DREES & SOMMER

„Bei allen unseren Projekten stehen die Nutzer einer Immobilie im Fokus. **Gerade im Schulbau ist es uns wichtig, funktionale und moderne Gebäude zu bauen, die den Schülerinnen und Schülern ein optimales Lern- und Arbeitsumfeld bieten.** Als Lese-Pate des Hamburger Abendblatts möchten wir das Interesse junger Menschen an regionalen, nationalen und globalen Themen fördern. Deshalb unterstützen wir sehr gern die Goethe-Schule in Harburg.“

Eckhoff-Immobilien



Jens Eckhoff,
Inhaber
PRIVAT

„Nicht nur für Immobilien-Interessierte bietet das Abendblatt laufend wichtige Informationen. **Durch sachliche wie auch meinungsorientierte Artikel wie Kommentare und Leserbriefe trägt das Hamburger Abendblatt wesentlich zur Meinungsbildung seiner Leserinnen und Leser bei.** Es erfüllt somit jenseits des Internets eine sehr wichtige gesellschaftliche Funktion. Wir sind gern als Lese-Pate der Japanischen Schule Hamburg aktiv.“